

Pressemitteilung

13. Oktober 2023

Erste Opernpremiere „Macbeth“ im GLOBE COBURG mit Ausstellungseröffnung der Julia Stoschek Foundation

Premiere am Sonntag, 22. Oktober um 18:00 Uhr / Ausstellungseröffnung am Premierentag

Im GLOBE COBURG kommt die erste Oper auf die Bühne. Unter der Regie des neuen Operndirektors Neil Barry Moss feiert am Sonntag, den 22. Oktober um 18:00 Uhr Giuseppe Verdis „Macbeth“ Premiere. Die Oper ist Teil des Shakespeare-Zyklus, mit dem das Landestheater Coburg seine neue Interimsstätte einweihet, der bereits mehrfach eine sensationelle Akustik bescheinigt wurde. Das Werk mit Chor, Extrachor und dem Philharmonischen Orchester Landestheater Coburg steht unter der musikalischen Leitung von GMD Daniel Carter. Die Kostüme stammen von Neil Barry Moss, die Bühne entstand nach einem Entwurf von Eugenia Leis.

Große Besonderheit des Premierenabends ist die Eröffnung einer Ausstellung der Julia Stoschek Foundation im Globe. Um 17:00 Uhr gibt es dazu im Foyer ein Pressegespräch mit Andreas Korte von der Julia Stoschek Foundation und Neil Barry Moss. Die Ausstellung findet auf Einladung von Neil Barry Moss statt und liefert den Auftakt dafür, das Globe künftig verschiedenen Künsten zu öffnen und mit dem Publikum in den Dialog zu kommen. Sie wird bis Juli 2024 im GLOBE COBURG zu erleben sein.

Hexen prophezeien Macbeth, dass er der zukünftige König von Schottland sei. Angetrieben von seiner ehrgeizigen Frau geht er mit brutaler und blutiger Gewalt über Leichen, um den Thron zu besteigen. Giuseppe Verdis „Macbeth“ gilt als sein düsterstes und mystischstes Werk. Basierend auf dem gleichnamigen Drama Shakespeares entwirft Verdi das packende Psychogramm eines achtbaren Feldherrn, der in einer Verkettung von Gewalt, Terror und Wahnsinn zum Tyrannen wird.

Neil Barry Moss inszeniert „Macbeth“ als Parabel auf die Verführbarkeit und Vergänglichkeit von Macht. Er fokussiert das Progressive in Shakespeares Zeit mit der aktiv agierenden Lady Macbeth und zeichnet die Komplexität der Charaktere zweier Menschen, die sich gegenseitig zum eigenen Vorteil benutzen, aber einander gleichzeitig nicht ertragen können. Am Ende erliegen sie der Macht ihrer Intrigen. Die Dramatik der Inszenierung changiert dabei zwischen den Polen hell und dunkel, Wachheit und Schlaf, Schein und Sein. In den Hauptrollen der Lady Macbeth und Macbeths sind Astrik Khanamiryan und Leonardo Lee zu erleben. „Es wird ein Fest! Die Stimmen sind riesig. Der Abend macht echt Spaß“, verspricht Neil Barry Moss.

Am Tag der „Macbeth“-Premiere öffnet im Globe eine Ausstellung der Julia Stoschek Foundation. Für verschiedene Bereiche des neuen Gebäudes wurden Werke aus der Sammlung der in Coburg geborenen Unternehmerin, Gesellschafterin des Brose-Konzerns und Medienkunstsammlerin ausgewählt, darunter neun Videos und eine Skulptur. Die ausgestellten Künstler*innen sind Marina Abramović, David Blandy, Claus Föttinger, Jacolby Satterwhite und WangShui.

Die Julia Stoschek Foundation ist eine Non-Profit-Organisation, die sich der öffentlichen Präsentation, Vermittlung und Förderung zeitbasierter Kunst widmet. Die Stiftung verfügt über zwei Ausstellungshäuser

in Berlin und Düsseldorf und verwaltet eine der weltweit umfangreichsten Privatsammlungen zeitbasierter Kunst. Mit über 900 Werken von mehr als 300 Künstler*innen umfasst die Julia Stoschek Collection Video, Film, Videoinstallationen, Multimedia-Environments, Performance-, Sound- und Virtual-Reality-Arbeiten. Fotografie, Skulptur und Malerei ergänzen die Sammlung.

Mit dem Besuch der italienischen Oper und des Erlebens zeitgenössischer Kunst im frisch eröffneten GLOBE COBURG verbinden sich Tradition und Moderne zu einem einzigartigen Kulturerlebnis.

Leider sind die Premierenkarten bereits stark vergriffen. Restkarten und Folgevorstellungskarten für die Oper, die bis Mitte Februar 2024 im Globe zu erleben ist, erhält man an der Theaterkasse am Schlossplatz, online unter www.landestheater-coburg.de sowie an der Abendkasse im GLOBE am Nina-Bellosa-Platz 1. Ein Parken vor dem Globe ist an den Vorstellungstagen in begrenzter Kapazität möglich.